



Fasser, Wolfgang; Orlandi, Massimo: Jenseits der Grenzen. Konstanz : Vesalius Verlag 2012, 110 S., 14 Euro, ISBN 978-3-934952-18-8

Lernen von einem Nichtsehenden

Das Buch „Jenseits der Grenzen“ basiert auf Gesprächen von Massimo Orlandi mit dem Musik- und Physiotherapeuten Wolfgang Fasser. Bereits im jugendlichen Alter wird bei Fasser eine Erbkrankheit festgestellt, die innerhalb kurzer Zeit zur Erblindung führt. Er beschreibt, wie es ihm gelingt, sich gegen Vorurteile zu behaupten und sein Leben nicht als Blinder, sondern als „Nichtsehender“ zu meistern. Er nimmt seine eigenen Grenzen an; sein vermeintliches Defizit wird zur Stärke, indem er andere Sinne wie Tasten, Riechen und Hören weiterentwickelt. Und aus dieser speziellen gesundheitlichen Situation kann er einen Vorteil für sich und vor allem für seine Mitmenschen und Patient(inn)en machen. Fasser arbeitet vorwiegend mit Kindern, die ein Handicap aufweisen. Berührung und Musik sind wichtiger Teil seiner Therapie; das Zentrale für ihn sind aber die Zuneigung, die Nähe und das Verständnis. Und er kann und konnte nicht nur von Sehenden lernen, sondern Sehende können auch von ihm lernen. Das Buch ist sehr kurzweilig geschrieben und lässt den Leser tief in die Welt und auch das Empfinden eines Nichtsehenden blicken. Faszinierend ist es zu verfolgen, wie Fasser seine Berufung gefunden hat. Anerkennung im Beruf und einen gut bezahlten Job gibt er auf, um in Lesotho bedürftigen Menschen zu helfen. Dieses Buch gibt den sehenden Lesern einen Einblick in die Welt der Nichtsehenden. Es nimmt die Unsicherheit im gegenseitigen Verhalten und trägt so noch eine weitere Botschaft in sich. Damit gelingt es Fasser auch, die Begegnung mit Menschen, die sein Schicksal teilen, unkomplizierter zu machen.

Ulrike Feige

Diplom-Volkswirtin, Konstanz